

# Positioner – für einen erfolgreichen Behandlungsabschluss

*Positioner haben sich in den vergangenen fünfzehn Jahren auch in Europa zu einer ausgereiften und wirkungsvollen Alternative für ein hervorragendes Finish vieler kieferorthopädischer Behandlungen entwickelt. Grundvoraussetzungen für den erfolgreichen Einsatz sind die Möglichkeiten und Grenzen von Positionern zu kennen, ebenso wie die richtige Materialwahl und Produktionstechnik.*

## ▶ ZTM Thomas Mailänder



### der autor:

**ZTM Thomas Mailänder**  
Jahrgang 1959 – betreibt zusammen mit ZTM Joachim Nüchter in der Nähe von Stuttgart ein Dental-labor für anspruchsvollen, festsitzenden Zahnersatz. Neben Positionern, mit denen sie sich seit mehr als zehn Jahren beschäftigen, gehören Herbstscharniere zu den Spezialgebieten des Labors Mailänder & Nüchter

Vor etwa zehn Jahren haben wir begonnen, uns mit dem Thema Positioner zu beschäftigen. Ziel war dabei der bestmögliche Abschluss einer kieferorthopädischen Behandlung bei wesentlich geringerem Zeitaufwand für den Behandler. Zum Grundverständnis ist bei dieser Zielsetzung wesentlich: der Positioner ist ein aktives Gerät. Die Zähne werden auf Grund der Rückstellkraft des Materials und der muskulären Kräfte beim Einbeißen in das Gerät in ihre vorgesehene optimale Position bewegt. Nach einem Jahrzehnt Positioner-erfahrung können wir heute ausgereifte Behandlungsgeräte zu vernünftigen Preisen anbieten.

### Einsatzgebiete von Positionern

Das Gerät eignet sich sowohl für den Ausgleich eines leichten Lingual- oder Bukkalbisses als auch zum Ausgleich von Boltendiskrepanzen durch leichte Mesialkipfung der seitlichen Incisiven oder distale Lücken abhängig von der Diskrepanzstärke und dem Behandlungsziel. Möglich ist ebenso das Aufrichten, Kippen, Rotieren und Verlängern von Zähnen. Hierbei können belassene Brackets oder extra auf den Zahn aufgebraute Kompomerknöpfchen unterstützend wirken. Hauptaufgabe des Positioners



Abb. 1: Positioner

ist jedoch das Finish einer zumeist festsitzenden kieferorthopädischen Vorbehandlung im direkten Anschluss an eine solche. Hierbei können Okklusionsebenen angeglichen und kleine Lücken geschlossen werden.

Kontraindikation für den Einsatz eines Positioners sind Engstände und Verschachtelungen und alle Situationen, bei denen ein Dehnen notwendig ist. Ein Positioner wird in angestrebter eugnater Bissituation hergestellt. Deshalb müsste das Material bei Engständen komprimiert werden, um in die vorhandene Mundsituation eingegliedert zu werden, und dies ist nicht möglich.

### Voll-Setups

Die Erfahrung zeigt, kein Zahn kann ohne Berücksichtigung seiner Antagonisten und